

Konzept des Zusatzfaches

Projekt „Abenteuer Verantwortung“

Stand: Januar 2019

Das Fach „Abenteuer Verantwortung“ an der Peter-Ustinov-Gesamtschule

Im Rahmen des Zusatzfaches „Abenteuer Verantwortung“ übernehmen Achtklässler*innen der Peter-Ustinov-Gesamtschule (PUG) in Monheim am Rhein für ein Jahr eine verantwortungsvolle Aufgabe im Gemeinwesen. Für dieses Engagement stellt die Schule eine Schulstunde (65 Minuten) im Rahmen des Zusatzfaches 1 (Z1) zur Verfügung.

Bei der Wahl der Aufgaben wird ein hoher Freiheitsgrad ermöglicht. Die Projektarbeit erstreckt sich über das gesamte Schuljahr und wird in der Schule vor- und nachbereitet. Die Schüler*innen werden durch eine*n Tutor*in während der gesamten Projektzeit begleitet.

In dem Zusatzfach „Abenteuer Verantwortung“ geht es darum, dass sich die Schüler*innen in einem neuen Kontext erleben und sich an neue Aufgaben heranwagen. Wenn sie darüber hinaus durch ihr Projekt ein neues Arbeitsfeld kennen lernen, ist das wünschenswert, aber - anders als im Praktikum der 9. Klasse - nicht das zentrale Ziel.

Ziele des Zusatzfaches „Abenteuer Verantwortung“

Mit dem „Abenteuer Verantwortung“ sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Stärkung von Selbstwirksamkeit durch Selbstorganisation und Übernahme von Verantwortung
- Persönlichkeitsstärkung durch zivilgesellschaftliches Engagement
- Erweiterung des Erfahrungsfeldes der Schüler*innen über die Schule hinaus (verstärkte Nutzung außerschulischer Lernorte)
- Erfolgserlebnisse außerhalb des Unterrichtes ermöglichen (Fähigkeiten zeigen, die im Unterricht weniger gefragt sind, Lernen mit Lebensbezug)
- Förderung sozialer Kompetenzen wie Empathie, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und Geduld
- Stärkung und Förderung von kommunikativen Kompetenzen (Kontaktaufnahme zu unterschiedlichen Gesprächspartner*innen, Gesprächsverhalten mit der Zielgruppe)
- Förderung des Bewusstseins für gesellschaftliche Zusammenhänge (Wie kann ich mich gesellschaftlich einbringen und wie kann ich aktiv Einfluss darauf nehmen?)

Zur Entstehungsgeschichte des „Abenteuers Verantwortung“

Das „Abenteuer Verantwortung“ wurde im Rahmen des Modellprojektes „Mo.Ki IV“ entwickelt und im Schuljahr 2016/2017 mit zwei Klassen der 9. Jahrgangsstufe erstmals erprobt. Mo.Ki IV wurde von der Arbeiterwohlfahrt Niederrhein e.V. gemeinsam mit der Peter-Ustinov-Gesamtschule und der Stadt Monheim am Rhein vom 01.01.2016 bis 31.12.2018 durchgeführt und aus Mitteln der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert. Ziel des Projektes Mo.Ki IV war es, Schüler*innen der Klassen 8 bis 10 soweit in ihrer Persönlichkeit zu stärken, dass sie ungeachtet ihrer sozialen Herkunft den Übergang ins Berufsleben erfolgreich meistern.

Organisationsformen des „Abenteuers Verantwortung“

Schüler*innen können sich alleine oder in Kleinstgruppen engagieren. Die Gruppengröße hängt von der Projektidee und vom Einsatzort ab. Jede*r Schüler*in bzw. jede Gruppe wird von einer*m Tutor*in (Klassenlehrer*in oder Sozialpädagoge*in) begleitet. Es finden monatliche sowie nach Bedarf weitere Reflexionsgespräche mit der*m Tutor*in statt.

Die Ausführung der Projekte findet außerhalb des Regelunterrichtes statt. Die Eltern unterschreiben im Vorfeld eine Einverständniserklärung, dass ihr Kind zum Zwecke der Projektvorbereitung und -durchführung das Schulgelände verlassen darf. Die Schule stellt - falls erforderlich - Räume und Materialien zur Verfügung. Die Projekte laufen ehrenamtlich und unentgeltlich und sind nicht im Rahmen von Nebenjobs durchführbar.

Schüler*innen dokumentieren ihr Projekt in einem Projektlogbuch. Dieses enthält Leitfragen der Projektentwicklung und -durchführung, einen Zeitplan, sowie Bögen für Reflexionsgespräche und Gesprächsprotokolle. Die außerschulischen Projektpartner*innen dokumentieren im Logbuch die Anwesenheit der Schüler*innen durch Unterschrift.

Einsatzbereiche und -orte

Die Projekte der Schüler*innen können in den Bereichen Soziales, Bildung, Umwelt, Kultur oder Handwerk umgesetzt werden. Immer müssen sie aber dem Gemeinwohl dienen und für die Schüler*innen die Konsequenz haben, dass sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere Verantwortung übernehmen.

Die Einsatzorte sollten möglichst außerhalb der Schule liegen.

Für das Gelingen des Projektes bedarf es der Herstellung/Pflege von Kontakten zu sozialen Einrichtungen, Organisationen und Firmen in Monheim am Rhein und Umgebung sowie deren Bereitschaft, sich auf dieses Projekt einzulassen und Schüler*innen bei der Projektplatzsuche zu unterstützen.

Mögliche Einsatzorte und -bereiche sind:

- Kindertagesstätten
- Grundschulen
- Seniorenwohnheime
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- Krankenhäuser
- Soziale Einrichtungen
- Kulturprojekte
- Umweltinitiativen
- Menschenrechtsorganisationen
- Initiativen gegen Fremdenfeindlichkeit
- Sonstige Vereine, Stiftungen oder andere gemeinnützige Organisationen
- Betriebe aus Handwerk und Technik

Ablauf und Umsetzung

Einführungsphase

- In der dreiwöchigen Einführungsphase setzen sich die Schüler*innen mit dem Thema Verantwortung auseinander und werden an die Projektarbeit herangeführt.
- Neuntklässler berichten in diesem Rahmen von ihren eigenen Projekterfahrungen und erfüllen somit für die Achtklässler eine Beratungsfunktion.

Durchführungsphase

- Die Schüler*innen führen ihr Projekt eigenständig durch.
- Die Schüler*innen werden durch ihre Tutor*innen während der Umsetzungszeit begleitet. Dies geschieht durch regelmäßige Gespräche sowie Besuche am Einsatzort.

Abschlussphase: Projektpräsentation

- Abschlussreflexion im Klassenverband, Vorbereitung der Projektpräsentationen
- Befragung der Schüler*innen mit Hilfe eines Evaluationsbogens
- Öffentliche Präsentation der Projektergebnisse
- Überreichung der Zertifikate

Begleitung von Schüler*innen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Einzelnen Schüler*innen fällt es aus unterschiedlichen Gründen schwer, außerhalb der Schule Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen und ein Projekt selbstständig durchzuführen. Solche Schüler*innen erhalten eine intensivere Beratung und Begleitung bei der Suche nach einer passenden Projektidee sowie in der Projektentwicklung und -umsetzung, um ihnen im Projektrahmen dennoch ein Erfolgserlebnis zu ermöglichen. Außerdem ist bei diesen Schüler*innen eine intensivere Abstimmung mit den außerschulischen Projektpartner*innen notwendig. Um Schüler*innen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf nicht zu überfordern, können im Einzelfall gezielt Projekte innerhalb der Schule anvisiert werden.

Bewertungskriterien

Die Schüler*innen erhalten für das Z1-Fach „Abenteuer Verantwortung“ eine Benotung. Folgende Kriterien werden für die Beurteilung sowie die Rückmeldung herangezogen:

- Engagement
- Eigenständigkeit
- Verlässlichkeit und Pünktlichkeit
- Führung des Logbuchs
- Präsentation
- Teilnahme an Reflexionsgesprächen

Die Schüler*innen erhalten zusätzlich zu der Benotung ein Zertifikat. Dieses enthält die drei Bewertungsstufen „mit besonderem Erfolg teilgenommen“, „mit Erfolg teilgenommen“, „teilgenommen“.

Mitgeltende Unterlagen

- Infoblatt für Projektpartner*innen
- Datenbank der Projektpartner*innen
- Logbuch für Schüler*innen
- Muster Zertifikat
- Muster Einverständniserklärung der Eltern zum Verlassen des Schulgeländes
- Evaluationsbogen für Schüler*innen